

V1 Arbeitsprogramm der Grünen Jugend Berlin 2024-25

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Berlin
Beschlussdatum: 21.09.2024
Tagesordnungspunkt: 10 Inhaltliche Anträge

Antragstext

1 Einleitung – Ziele und Strategie:

2 Die Grüne Jugend Berlin ist eine eigenständige und systemkritische
3 Jugendorganisation, die ihre Kämpfe an der Schnittstelle von institutioneller
4 Politik und den sozialen Bewegungen auf der Straße führt. Unser Schwerpunkt
5 liegt auf der Straße, wo wir mit lauter Stimme für unsere Themen eintreten.

6 Schwerpunkte in der kommenden Amtsperiode sollen sein: Bezahlbares Wohnen,
7 Arbeitskampf, Umverteilung, Klimagerechtigkeit und Antifaschismus. Diese Themen
8 werden im Rahmen von Tarifkämpfen, dem gesellschaftlichen Diskurs und der
9 kommenden Bundestagswahl von Bedeutung sein. Die Kampagnen “Deutsche Wohnen Co
10 enteignen” und “WirFahrenZusammen” werden eine zentrale Rolle in der kommenden
11 Amtsperiode spielen. Der Kampf für Vergesellschaftung und der Kampf für gerechte
12 Löhne und gute Arbeitsbedingungen sind für uns untrennbar mit dem Kampf für eine
13 gerechtere Gesellschaft verbunden.

14 Wir verstehen uns als Teil der gesellschaftlichen Linken. Unsere Basis durch
15 linke, systemkritische Bildungsarbeit zu stärken hat für uns Priorität. Über
16 Kampagnen und Gespräche auf der Straße und Öffentlichkeitsarbeit wollen wir
17 aktiv dazu beitragen, dass unsere Positionen in die Gesellschaft getragen
18 werden. Unser Ziel ist es, einen starken Beitrag zur linken Bewegung in Berlin
19 zu leisten. Wir wollen unsere eigenen Mitglieder mobilisieren und gleichzeitig
20 Menschen in Berlin politisieren und organisieren, um sie für Kämpfe für
21 politische Veränderung zu gewinnen.

22 Bildungsarbeit:

23 Unsere Bildungsarbeit bleibt inklusiv und zielgruppenspezifisch. Wir empfehlen
24 für das kommende Jahr:

25 -Skillsharing zur Verbandsarbeit (z.B. Anträgeschreiben, „How-To“ für
26 Landesmitgliederversammlungen).

27 - Camps zur Vernetzung und Weiterbildung der Mitglieder.

28 - Fördertage für FINTA*-Personen und migrantisierte Menschen.

29 - Die Kreisverbände sollten Referierende aus dem Landesvorstand, dem Team, dem
30 Bundesvorstand und Trainer*innen anfragen.

31 -Der nächste Landesvorstand soll sich mit der Vorbereitung eines möglichen
32 Trainer*innenprogramms für Berlin beschäftigen.

33 Verbandsarbeit:

34 Für eine starke und gut vernetzte Organisation legen wir großen Wert auf
35 regelmäßige und offene Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen des
36 Verbands. Wir empfehlen:

- 37 - Kreisverbands-Landesvorstands-Treffen mit anschließendem Socializing
38 regelmäßig zu organisieren.
- 39 - Klausuren zwischen Kreisvorständen und Landesvorstand als Einstieg für neue
40 Vorstände zu weiterzuführen und fest zu etablieren.
- 41 - Monatliche, kurze online Orga-Treffen weiterzuführen, um die Verbandsarbeit zu
42 koordinieren und Feedbackmöglichkeiten für die Kreisvorstände zu schaffen.
- 43 - Die Betreuung der Kreisverbände durch den Landesvorstand mit festen
44 Ansprechpersonen, Chat-Gruppen und einer Vertretung für jeden Kreisverband
45 sicherzustellen.
- 46 - die Neumitgliederstrategie umzusetzen und die Kreisverbände in den Bereichen
47 Organizing, Socializing und Verbandskultur zu schulen.
- 48 -Solidarische Praxis wie Nachhilfegeben oder KücheFürAlle auf Kreisverbandsebene
49 fördern, um Berliner*innen ein Gefühl von Solidarität zu schenken und den
50 Glauben an ein Miteinander zurückzugeben
- 51 - Der Landesvorstand soll eine Beratung in Anspruch nehmen, um das
52 Wissensmanagement zu verbessern und Wissenshierarchien abzubauen.
- 53 - Die Website soll übersichtlicher und professioneller werden, weshalb wir eine
54 umfassende Überarbeitung planen.
- 55 -der Landesvorstand prüft einen Umzug zu Signal als Messenger
- 56 Verbandsarbeit FINTA*:
- 57 Die Förderung und Vernetzung von FINTA*-Personen bleibt ein zentrales Anliegen.
58 Für das kommende Jahr empfehlen wir:
- 59 - Ein FINTA*-Wochenende zur Vernetzung und Weiterbildung.
- 60 - Regelmäßige FINTA*-Beauftragten-Treffen zur Koordination und Vernetzung.
- 61 - Die Förderung von INTA*-Personen weiter voranzutreiben.
- 62 -Vernetzungs- und gemeinsame Aktionen, wie ein Frühstück vor dem Feministischen
63 Kampftag.
- 64 - Eine FINTA*-Vollversammlung, auf der Bildungsarbeit, Empowerment und
65 Vernetzung kombiniert werden.
- 66 - Skillsharing zu Moderation, Anträgen und Empowerment vor
67 Landesmitgliederversammlungen.
- 68 - Mehr Bündnisarbeit zu FINTA*-Themen
- 69 -Workshops zur Förderung Solidarischer Männlichkeit im Verband.
- 70 Verbandsarbeit Vielfalt:
- 71 Wir betreiben eine materialistische vielfaltspolitische Arbeit auf der Grundlage
72 der antirassistischen Strategie der Grünen Jugend. Das bedeutet, dass wir durch
73 unsere politische Arbeit die konkreten Lebensbedingungen marginalisierter
74 Personen verbessern wollen. Unsere Pläne umfassen:
- 75 - Einen Migra-Fördertag wiederholen oder auf ein Wochenende ausweiten.

- 76 - Die Vernetzung von MIGRA-Aktiven auf Landesmitgliederversammlungen und vor
77 antirassistischen Demos.
- 78 - Die Vernetzung und Betreuung der Vielfaltsverantwortlichen in den Bezirken neu
79 einrichten.
- 80 - Bündnisarbeit mit migrantischen Gruppen intensivieren.
- 81 - Bildungsarbeit zur Antirassistischen Strategie und vielfaltspolitischen Themen
82 auf der Kreisverbandsebene anbieten.
- 83 - Den Landesvorstand in der Antirassistischen Strategie der Grünen Jugend
84 weiterbilden.
- 85 - Die Israel-Palästina-Vernetzung und die Strategie gegen Antisemitismus
86 gemeinsam mit dem Landesvorstand betreuen.
- 87 - Arbeit zu Ableismus umsetzen
- 88 Verbandsprozesse:
- 89 Wir wollen im kommenden Jahr folgende Prozesse weiterführen oder anstoßen:
- 90 - Die Richtlinie gegen sexualisierte Gewalt umsetzen und Awareness-
91 Verantwortliche in den Kreisvorständen wählen.
- 92 - Das Abschließen der Strategie gegen Antisemitismus.
- 93 - Eine Analyse der Beschlusslage, um bestehende Lücken zu identifizieren und
94 gemeinsam mit Fachforen zu schließen.
- 95 - Die Teams und Gremien (z.B. Social Media Team, Schiedsgericht) sollen
96 evaluiert und optimiert werden.
- 97 Bündnisarbeit:
- 98 Unsere Bündnisarbeit bleibt ein zentrales Element unseres politischen
99 Engagements. Wir planen:
- 100 - Basismitglieder stärker in die Vernetzungsarbeit einzubeziehen
101 - Bündnisarbeit auf Kreisverbandsebene zu fördern.
- 102 - Schwerpunkte auf Kampagnen wie "Deutsche Wohnen & Co enteignen" und
103 "WirFahrenZusammen" (Tarifkampf im Öffentlichen Dienst)
- 104 - Unser Berliner Bündnis-Netzwerk auszubauen und einen Bündnis-Brunch zu
105 organisieren.
- 106 - Die Bündnis-Messe auf Landesmitgliederversammlungen fortzuführen.
- 107 Parteiarbeit:
- 108 Unser Verhältnis zur Grünen Partei bleibt funktional-kritisch. Das bedeutet,
109 dass wir mit Bedacht auf unsere Ressourcen strategisch Einfluss nehmen. Wir
110 richten unsere Kritik an den Grünen an einer antikapitalistischen und
111 sozialpolitischen Linie aus. Zur Zusammenarbeit mit den Grünen Berlin gehört für
112 uns:
- 113 - Der strategische Austausch mit dem Landesvorstand, Fraktionsvorstand, unseren
114 Votenträger*innen und Gremien, die uns nahestehen bei den Grünen Berlin
115 - Termine der Grünen Berlin bei unserer Jahresplanung zu beachten

- 116 - Eigene Vorschläge erarbeiten, ohne uns in der Parteiarbeit aufzureiben.
- 117 - Präsenz bei Veranstaltungen und Sitzungen zeigen, die für uns von Bedeutung
118 sind.
- 119 - Mit Bündnissen Druck auf die Regierung ausüben.
- 120 - Gemeinsam mit Mandatsträger*innen und der Basis evaluieren, inwieweit Voten
121 für die Wahlen im Abgeordnetenhaus (AGH) und den Bezirksverordnetenversammlungen
122 (BVV) sinnvoll in unsere Verbandsarbeit eingebettet und unterstützt werden
123 können
- 124 Finanzen:
- 125 Für eine langfristig stabile und nachhaltige Finanzarbeit des Verbands ist es
126 notwendig:
- 127 - Eine Vernetzung der Schatzmeister*innen für Skillsharing zu schaffen.
- 128 - Die Finanzordnung zu überarbeiten, um sie an die aktuellen Bedürfnisse
129 anzupassen.
- 130 - Den Finanzreader ebenfalls zu aktualisieren.
- 131 Ausblick:
- 132 Wir planen, uns während der Bundestagswahl an der Kampagne der Grünen Jugend auf
133 Bundesebene zum Thema Umverteilung und Steuergerechtigkeit zu beteiligen. Wir
134 bringen uns bei den Kampagnen von Deutsche Wohnen Co enteignen und
135 WirFahrenZusammen ein und verzichten dafür aus Kapazitätengründen auf eigene
136 Grüne Jugend-Kampagnen auf Berliner Ebene. Stattdessen werden insbesondere
137 unsere Sprecher*innen auf Landesebene und unsere Kreisvorstände auf der
138 Kreisverbandsebene politische Kämpfe in Berlin verfolgen und die Basis dabei
139 mitnehmen.

Begründung

erfolgt mündlich